

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis:

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 61200/06

66. Jahrgang

Monat

M A I

1966

Nummer

5

I. Allgemeiner Wetterablauf

1. - 3.5. Hoch Mitteleuropa

Bereits am letzten Apriltag lag ein Hoch über Norddeutschland, das sich dann in den süddeutschen Raum ausweitete. Dieses Hoch wanderte später nach Osten ab. Am 2. und 3.5. konnten die ersten "Sommertage" registriert werden, d.s. Tage, an denen das Tagesmaximum 25 Grad Cels. überschreitet. Am 2.5. hatten "Sommertage" Nürnberg, Ansbach, Würzburg, Kissingen, Bamberg und Coburg und am 3.5. erreichten alle Stationen Nordbayerns 25 Grad mit Ausnahme von Hof, das aber immerhin auf 24 Grad herankam. In den Kammlagen des Bayerischen Waldes war es schon sehr mild, so wurden Temperaturen bis 20 Grad gemessen.

4. - 6.5. Westlage

Von dem Tief bei den Britischen Inseln wurden zunächst milde Meeresluftmassen nach Bayern geführt. Sie unterbrachen das sonnige Wetter der ersten Maitage und es gab nicht unerhebliche Niederschläge.

7. - 13.5. Troglage West- und Mitteleuropa

An der Westseite des nach Rußland abziehenden Tiefs und des an der Vorderseite über den Britischen Inseln liegenden Hochdruckkeils drang kühle bis kalte Luft nach Deutschland ein. Der im Mai übliche Kälteeinbruch, der unter dem volkstümlichen Namen der "Eisheiligen" bekannt ist, kam eine Woche früher als üblich. Das Regime der Eisheiligen war jedoch nicht streng. Schwache Bodenfröste gab es nur in Hof und Weiden am 10. und 11. Die Tagesmaxima blieben am 6.5. vielfach in Nordbayern unter 10 Grad.

Eine interessante Wetterlage bildete sich am 7.5. aus. Durch den Kaltluftvorstoß nach Süden bildete sich in Norditalien ein sogenanntes "Vb-Tief" aus. Diese "Vb-Tiefs" pflegen langsam sich in nordnordöstlicher Richtung zu verlagern und sind durch große Niederschlagsergiebigkeit ausgezeichnet. Das Niederschlagsfeld des oben erwähnten Vb-Tiefs überquerte am Samstag (7.5.) Nordbayern. Nur Unterfranken blieb von dem ergiebigen Landregen verschont. Am meisten Niederschlag erhielten Nürnberg mit 18 Ltr/qm, Weißenburg 16 Ltr/qm und Bamberg mit 14 Ltr/qm.

14. - 17.5. Hochdruckbrücke und Hoch Mitteleuropa

Ähnlich wie zum Monatsanfang schob sich der Keil des fennoskandischen Hochs nach Süddeutschland vor. Im weiteren Verlauf entstand dann eine Hochdruckbrücke zwischen dem Azorenhoch und dem russischen Festlandshoch. In dieser Zeit stiegen die Tagestemperaturen in Nordbayern vielfach über 25 Grad an. Würzburg und Bamberg erreichten sogar 28 Grad.

18. - 21.5. Winkelwestlage

Luftdruckfall und das Annähern des Islandtiefs beendete das schöne Wetter. Ein Teiltief bildete sich über der Nordsee. Am Vorabend von Christihimmelfahrt überquerte eine Kaltfront mit Gewittern, besonders in Unterfranken, Nordbayern. Am Donnerstag gab es noch ergiebige Niederschläge, vor allem im Raum Coburg mit 13 Ltr/qm.

22. - 23.5. nördliche Westlage

Süddeutschland kam an der Vorderseite des Sturmtiefs über Nordschottland in eine warme Luftströmung. Die Mittagstemperaturen erreichten am Sonntag (22.5.) Temperaturen um 25 Grad.

In der Nacht auf Montag überquerte eine Kaltfront des an der südkandinavischen Küste angelangten Sturmtiefs Nordbayern. Sie löste nur in Unterfranken Gewitter aus, während es in den übrigen Regierungsbezirken bei starken Schauern mit kräftigen Winden blieb.

24. und 25.5. Westlage antizyklonal und Hoch antizyklonal

Das Wetter am 24.5. in Nordbayern war störungsfrei und sonnig, wenn auch die Mittagstemperaturen nicht mehr 20 Grad überschritten. Der 25.5. war wechselhaft und wurde durch eine schwache Störung beeinflusst. Es gab einige leichte Schauer in Nordbayern.

26. bis 28.5. Westlage zyklonal und Nordlage zyklonal

Für die letzten Maitage waren zwei Druckzentren für das Wetter in Deutschland maßgebend: erstens das Hoch bei den Britischen Inseln und zweitens das Tief über Westrußland. Diese beiden Druckgebilde brachten eine starke nördliche Strömung über Deutschland in Gang, die das Wetter wechselhaft und für die Jahreszeit zu kühl in Nordbayern gestaltete. In der Nacht von Freitag auf Samstag (27./28.) fielen in Mittel- und Oberfranken ergiebige Niederschläge (Nürnberg 11 l/qm und Hof 12 l/qm). Dank seiner geographischen Lage, geschützt durch Spessart und Rhön, erhielt Unterfranken an der Leeseite dieser Höhenzüge (Wind abgewandte Seite) nur geringen Niederschlag.

29. bis 31.5. Hoch Britische Inseln

Auch in dieser Berichtszeit blieb die nördliche Höhenströmung über Deutschland erhalten. Das Hoch über den Britischen Inseln konnte sich mit seinem nach Südosten gerichteten Keil nach Bayern ausdehnen, so daß die Pfingstfeiertage, wenn man von den einzeln noch auftretenden Schauern am Sonntag absieht, doch noch recht sonnig waren. Schönster Tag war der Pfingstmontag. Die Temperaturen erreichten zwar keine Rekordhöhen, aber bewegten sich um 17 Grad, nur der Donaauraum um Regensburg und das nördliche Oberfranken waren weniger begünstigt. Rückblickend kann man feststellen, daß der Mai seinem anderen Namen als "Wonnemonat" zwar nicht ganz gerecht wurde, aber im großen und ganzen hielten sich warme und trockene Tage mit kühlen und nassen Tagen die Waage.

II. Die Witterung im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten

Der Mai verlief zu warm und bei ausreichendem Sonnenschein niederschlagsmäßig sehr unterschiedlich. Die Mitteltemperaturen pendelten zwischen 13 und 14 Grad, im Bergland zwischen 10 und 11 Grad. Sie überschritten damit das langjährige Mittel im Durchschnitt um fast 1 Grad. In Nürnberg betrug die mittlere Temperatur 13,6 Grad, der Monat fällt damit unter die Kategorie: leicht zu warm, die alle Mittelwerte zwischen 13,6 Grad und 14,6 Grad erfaßt. Die höchsten Tagestemperaturen traten allgemein in der Mitte des Monats ein. In Nürnberg wurden 27,7 Grad am 16. gemessen. Dieser Wert ist recht hoch und stellt einen neuen Rekord auf, denn das absolute Maximum für den 16. Mai lag bisher bei 27,6 Grad, das im Jahr 1945 erreicht wurde. Die höchste im gesamten Mai bisher festgestellte Temperatur beträgt 33,2 Grad am 28. des Jahres 1892.

Entsprechend den drei Kältewellen, die in einem 10-tägigen Rhythmus auftreten, verteilen sich die Minima je nach Lage der einzelnen Orte auf den Dekadenwechsel (in Bamberg auf den 11., in Würzburg auf den 20. und in Regensburg auf den 30.). In Nürnberg wurde das Temperaturminimum am 30. mit 3,2 Grad erreicht. Es übertraf damit den Tiefstwert aus dem Jahre 1934 um 3,0 Grad. Das mittlere Monatsmaximum lag 0,7 Grad über dem langjährigen Mittel, während das mittlere Minimum mit 7,3 Grad um 0,1 Grad unter dem Durchschnitt blieb. Daß an 20 Tagen die Mitteltemperatur weit von den Normalwerten entfernt lag, spiegeln die großen Temperaturgegensätze im Mai deutlich wider. Denn 8 Tage verliefen viel zu kalt, 12 Tage viel

zu warm. Nur 2 Tage entsprachen dem langjährigen Mittelwert, 8 erwies sich als leicht zu kalt und einer als leicht zu warm.

Die Niederschlagsmengen fielen sehr unterschiedlich aus. Allerdings trüben ergiebige Gewitterregen das Bild. Im Grunde genommen war der Mai zu trocken. Denn wenn z.B. in Ansbach allein an einem Tage 42 mm Regen fielen, so verfälscht diese Menge die Monatssumme. Ohne diesen Gewitterregen betrüge die Monatssumme nur 56 mm, das wären 85 % der Norm, während mit der Niederschlagssumme des 19. Mai 98 mm zustande kommen, die 148 % ergeben. Trotzdem überschritt die Zahl der Tage mit bestimmten Schwellenwerten des Niederschlags das Mittel. In Nürnberg lagen die Verhältnisse folgendermassen (Mittelwert in Klammern)

Anzahl der Tage mit		
≥ 0,1 mm	15	(13,3)
≥ 1,0 mm	13	(9,8)
≥ 2,5 mm	12	(6,8)
≥ 10,0 mm	4	(1,7)

Die Orte, die von Gewittergüssen verschont blieben, wiesen eine negative Regenbilanz auf, z.B. Regensburg 78 %, Würzburg 80 % während in Weißenburg 162 %, in Nürnberg 149 % fielen.

Die relativ zahlreichen heiteren Tage, in Nürnberg 6 gegenüber 4 im Mittel, bewirkten eine intensive Sonneneinstrahlung, so daß die Anzahl der Sonnenscheinstunden ein normales Maß erreichte.

III. Bodenklima

Während das fast durchweg warme und sonnenscheinreiche Wetter der ersten 20 Tage (durchschnittliche tägl. Sonnenscheindauer 7,8 Stunden) die Bodentemperaturen weiterhin 2 bis 3 Grad über das langjährige Mittel ansteigen ließ, sanken diese in den oberen Bodenschichten infolge der wechselhaften Witterung im letzten Monatsdrittel um 3 bis 4 Grad, so daß sie hier am Monatsende ca 2 Grad unter dem langjährigen Mittel liegen. Mit zunehmender Tiefe macht sich die Abkühlung kaum mehr bemerkbar, bis bei 1 m Tiefe sogar die steigende Tendenz erhalten bleibt.

Erdbodentemperaturen in Grad Celsius

Tiefe in cm	<u>Weißenburg</u>				<u>Weiden</u>			
	1.	11.	21.	31.	1.	11.	21.	31.
5	15,4	12,2	14,4	16,4	14,3	11,1	13,0	14,2
10	16,1	12,4	14,4	16,2	14,2	11,0	13,0	14,4
20	13,4	12,0	14,0	14,7	13,2	10,3	13,0	14,0
50	11,5	11,3	14,2	13,5	11,4	10,7	12,9	12,8
100	9,6	10,6	13,1	12,2	9,2	10,0	11,9	11,5

Die Bodenfeuchte in Weißenburg war infolge des Wechsels von starker Sonneneinstrahlung und teilweise recht ergiebigen Niederschlägen in den oberen Bodenschichten stärkeren Schwankungen unterworfen. Insgesamt gesehen ergab sich jedoch am Ende des Monats eine Feuchtezunahme von 2 bis 4 Gewichtsprozenten bis in 60 cm Tiefe, was der Pflanzenentwicklung sehr zugute kommt.

Bodenfeuchte in Gewichtsprozenten

Tiefe in cm	Weißenburg					Weiden				
	3.	10.	17.	24.	31.	3.	10.	17.	24.	31.
0 - 10	17	19	11	15	20	26	22	23	12	26
10 - 20	17	20	14	18	19	25	24	24	21	26
20 - 30	17	20	16	19	19	26	25	22	21	25
30 - 40	17	21	19	19	20	21	22	20	18	22
40 - 50	17	21	20	21	21	20	20	19	17	19
50 - 60	17	23	20	21	20	22	19	18	12	19

IV. Die Auswirkung der Mai-Witterung auf die Landwirtschaft

Nach dem feuchtmilden April nahm die Maiwitterung ebenfalls einen für die Vegetationsentwicklung günstigen Verlauf. Während der ungewöhnlich warmen Perioden vom 1. bis 5. und 12. bis 19. Mai wurde das Pflanzenwachstum so stark angeregt und vorangetrieben, daß sich die kühlen Tage zwischen 6. und 11. und vom 23.5. kaum einen nennenswerten Entwicklungsstand bis zum Monatsende zur Folge hatten. Die anfallenden Feldarbeiten erfuhren auf schwereren Böden mehrmals Unterbrechungen infolge der zeitweilig starken Niederschläge und der dadurch bedingten Durchnässung des Erdreichs. Bei den leichteren Böden traten im allgemeinen weniger Schwierigkeiten auf. Während der 2. Schönwetterperiode traten da und dort zum ersten Mal Austrocknungserscheinungen auf, so daß mit künstlicher Bewässerung nachgeholfen werden mußte.

Getreide: Der Winterroggen entwickelte sich im ganzen weiter recht gut, während der Winterweizen infolge der meist späten Aussaat z.T. den Wachstumsrückstand bis Monatsende nicht mehr ganz aufholen konnte.

Die Sommersaaten machten zwar ebenfalls rasche Fortschritte, doch machte sich die zeitlich stark auseinandergezogene Aussaat immer noch in merklichen Wachstumsunterschieden bemerkbar. Bei frühgesäten Beständen setzte die Blüte vereinzelt am 18./19., häufiger am Monatsende ein.

Kartoffeln: Während in mittleren und höheren Lagen die Feldbestellung bis in die 2. Monatshälfte anhielt, begannen sich in klimatisch günstigen Lagen die Frühkartoffelbestände zur gleichen Zeit zu schliessen. Bei schweren Böden wirkte sich nicht selten zeitweiliger Nässestau ungünstig auf die Entwicklung der Kulturen aus.

Gras- und Futterpflanzen: Infolge der feuchtmilden April-Witterung und der beiden Wärmeperioden des Mai konnte mit dem 1. Grasschnitt zur Heuwerbung teils bereits kurz nach der Monatsmitte begonnen werden. Jedoch verzögerte das nachfolgende feuchtkühle Wetter das Einbringen des ersten Heus. Bei den Futterpflanzen wurde der erste Schnitt vielfach zur Grünfutter- oder Silo-Verwendung benützt. Die Erträge waren größtenteils erheblich.

Bei den Rüben konnten trotz der vorherrschend wachstumsfördernden Maiwitterung die Entwicklungsrückstände vielfach nicht mehr ganz aufgeholt werden. So wurde das Auspflanzen der Zucker- und Futterrüben vielfach erst um die Monatsmitte beendet.

Beim Frühobst war der Fruchtabfall nach wie vor erheblich, jedoch war der Behang nach der Blüte größtenteils ungewöhnlich stark, so daß trotzdem die Voraussetzungen für eine zufriedenstellende bis gute Obsternte immer noch gegeben sind.

An Pflanzenkrankheiten sind beobachtet worden: Wurzelbrand bei Rüben, Mehltau beim Getreide.

Tierische Schädlinge machten sich z.T. schon unangenehm bemerkbar so besonders der Kartoffelkäfer, dann die Blattläuse, Apfelblütenstecher, Schnecken, Erdflöhe und Spanner. Die Unkrautbekämpfung mußte intensiv und großzügig durchgeführt werden. Trotzdem war die Verunkrautung am Monatsende fast überall noch sehr stark.

Wetterschäden: Ganz vereinzelt traten leichte Frostschäden auf (10.-12. und 29. - 30. Mai). Vom 19. - 23. Mai kam es infolge von Starkregenfällen im Altmühl-Wörnitz- und Rezattal zu leichten Überschwemmungsschäden. Strichweise gab es bei einigen Gewittern örtlich leichte bis mäßige Hagelschäden in Forsten und Obstkulturen auch da und dort einige Bruch- und Wurfeschäden. Infolge der sommerlich trockenen Witterung um die Monatsmitte verkrusteten schwerere Böden z.T. so stark, daß sie nur mehr schwer zu bearbeiten waren. Dagegen traten bei leichteren Böden gleichzeitig die ersten leichten Trockenheitsschäden auf.

Solarimeter - Meßergebnisse

M A I 1966

in cal . cm⁻², d⁻¹ WÜRZBURG

580	587	497	478	219	175	221	272	429	425		Dekadensumme 3883
428	653	593	608	637	603	649	526	228	379		Dekadensumme 5304
384	681	623	732	281	215	384	327	530	627	541	Dekadensumme 5325
											Monatssumme 14512
											Monatsmittel 468,1
											=====

Abgeschlossen, Nürnberg, den 10.6.66

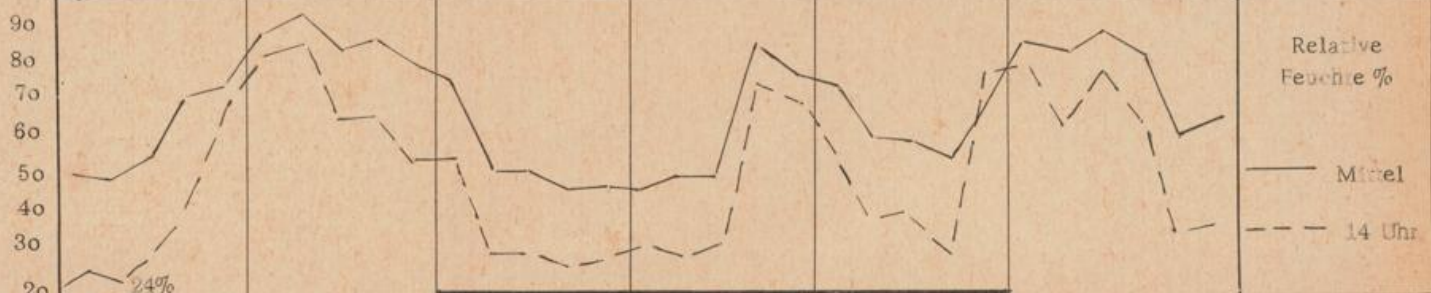
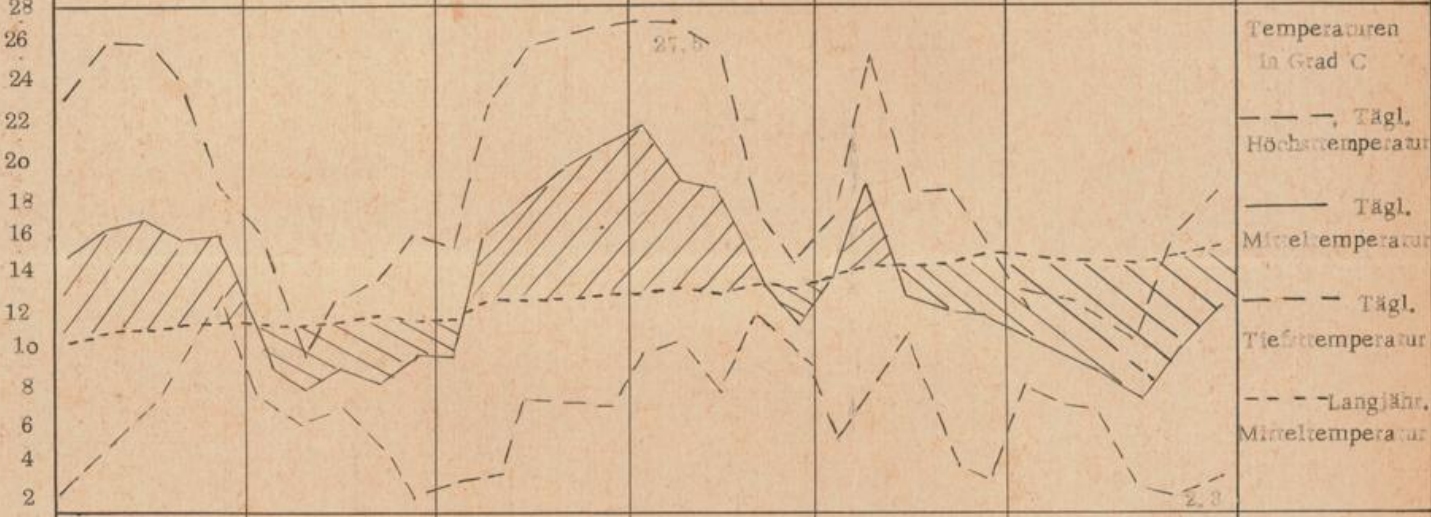
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. Mai 1966

Hoch Mittel-Europa W-Lage an der Zyk. W-Lage cykl. Trog West-Europa Trog Mit. Europa Trog West-Europa Hochdruckbrücke Mittel-Europa Hoch Mit. Europa Winkel West-Lage → nordliche W-Lage W-Lage an der Zyk. W-Lage an der Zyk. N-Lage cykl. Hoch Ost-Europa Grobwerterlage

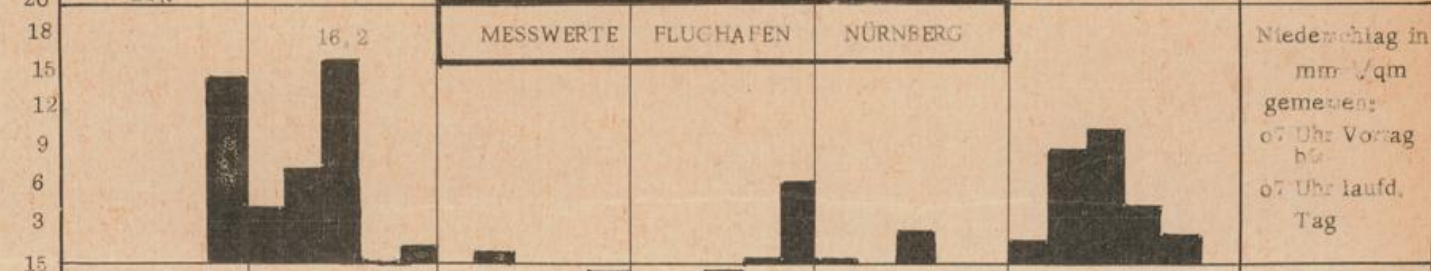
Fronten

Luftmassen
Wind 14 Uhr in km/h

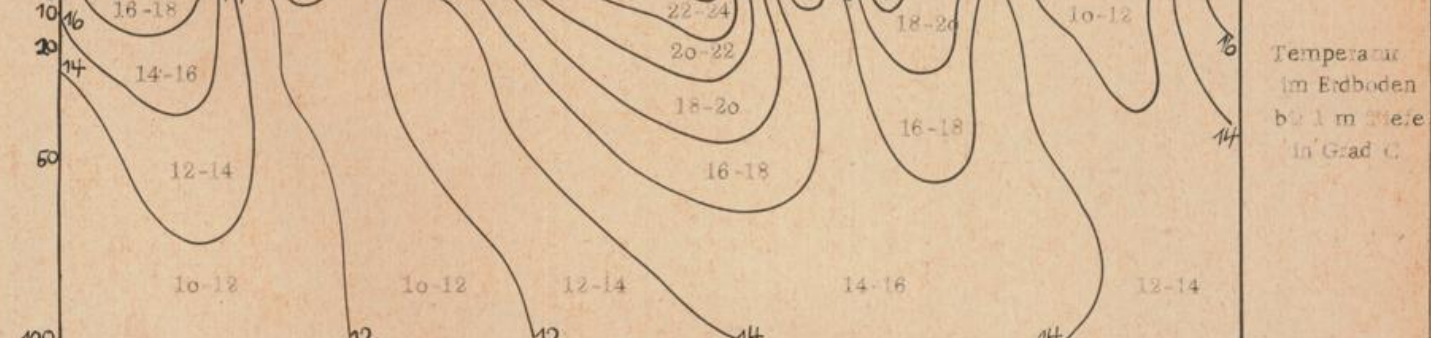
Luftdruckmittel in mm



MESSWERTE FLUCHAFEN NÜRNBERG



Witterung 0-12 12-24



Zeichenerklärung
 Warmfront Kaltfront Okklusion
 = Warmfront in der Höhe Kaltfront in der Höhe Konvergenz
 Übergang in
 wolkenlos Heiter 1/2 bedeckt wolkig bedeckt Regen Gewitter Schauer
 Niesel Hagel
 Wind Richtung Stärke 10 km/h 5 km/h
 zu kalt zu warm

| M A I
1966 | Lufttemperatur (Grad Celsius) | | | | | | | | | | Sonnen-
schein-
dauer | | Niederschlags-
menge | | | | Zahl der Tage mit | | | | | | | | | | |
|----------------------------|-------------------------------|--------|--------------------------|---------|--------|------|---------|------|------------------------|--------|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------|-----------------|-------------|-----------------|-------------------|-----|-------------------|---|---|----------|---------|-------|------------|-----------|---|
| | Höhe (m NN) | Mittel | Abweichung vom
Normal | Höchste | am: | | Tiefste | | Tiefste am
Erdboden | | am: | Bewölkungsmittel
(Zehntel) | Summe in Stunden | in % des Normal | Summe in mm | in % des Normal | Höchste | am: | Nieder-
schlag | | | Gewitter | heitere | trübe | Sonnertage | Frosttage | |
| | | | | | am: | am: | am: | am: | 0,1 mm | 1,0 mm | | | | | | | | | 10,0 mm | | | | | | | | |
| Fladungen | 415 | 12,4 | +0,2 | 25,5 | 14. | 2,2 | 11. | 1,2 | 11. | 4,4 | | | | 86 | 134 | 17,0 | 27. | 14 | 12 | 2 | 1 | 3 | 11 | 5 | 4 | 0 | 0 |
| Langenleiten | 520 | 13,3 | | 24,5 | 14. | 5,5 | 11. | 5,5 | 12. | 5,1 | | | | 65 | 90 | 13,4 | 26. | 13 | 10 | 2 | 1 | 3 | 9 | 8 | 0 | 0 | 0 |
| Kissingen | 216 | 13,7 | +0,6 | 27,2 | 16. | 1,6 | 30. | 1,1 | 11. | 5,0 | 231 | 104 | | 49 | 89 | 9,8 | 19. | 16 | 12 | 0 | 0 | 6 | 8 | 7 | 8 | 0 | 0 |
| Kahl | 110 | 15,1 | +1,0 | 28,9 | 16. | 1,9 | 30. | 2,0 | 30. | 5,6 | | | | 92 | 162 | 56,9 | 19. | 14 | 9 | 1 | 0 | 4 | 5 | 8 | 9 | 0 | 0 |
| Rohrbrunn | 465 | 12,9 | +0,8 | 25,6 | 15. | 3,5 | 30. | -3,0 | 30. | 4,3 | 226 | | | 86 | 115 | 17,3 | 27. | 14 | 12 | 3 | 5 | 4 | 9 | 5 | 3 | 0 | 0 |
| Würzburg-Stein | 259 | 14,2 | +0,5 | 27,8 | 16. | 3,3 | 30. | 1,6 | 30. | 5,0 | 236 | 99 | | 43 | 80 | 7,0 | 26. | 14 | 9 | 0 | 1 | 5 | 6 | 6 | 6 | 0 | 0 |
| Schweinfurt | 240 | 14,0 | +0,1 | 29,1 | 15. | 2,4 | 30. | 1,3 | 30. | 4,5 | | | | 68 | 148 | 25,3 | 19. | 16 | 10 | 1 | 0 | 2 | 10 | 7 | 9 | 0 | 0 |
| Bamberg | 239 | 13,5 | +0,5 | 27,6 | 15. | 2,0 | 11. | 1,9 | 11. | 4,8 | 229 | 105 | | 62 | 117 | 14,0 | 8. | 15 | 14 | 1 | 2 | 5 | 9 | 5 | 8 | 0 | 0 |
| Coburg | 337 | 13,6 | +0,8 | 27,0 | 17. | 1,5 | 11. | 0,7 | 11. | 5,7 | 229 | 98 | | 67 | 114 | 16,1 | 5. | 15 | 11 | 2 | 0 | 5 | 6 | 9 | 8 | 0 | 0 |
| Wickendorf | 550 | 11,5 | +0,9 | 24,9 | 14. | 0,0 | 11. | -4,5 | 11. | 5,6 | | | | 76 | 110 | 12,7 | 27. | 14 | 13 | 1 | 0 | 2 | 4 | 10 | 0 | 0 | 0 |
| Hof-Hohensaas | 567 | 11,4 | +1,0 | 23,6 | 3/14. | 1,9 | 30. | -1,7 | 12. | 5,6 | 220 | 104 | | 69 | 145 | 20,5 | 20. | 14 | 11 | 3 | 1 | 1 | 7 | 10 | 0 | 0 | 0 |
| Oelschnitz | 553 | 11,2 | +0,4 | 24,5 | 14. | -1,1 | 11. | -2,0 | 11. | 5,5 | | | | 69 | 93 | 13,1 | 27. | 14 | 12 | 1 | 1 | 2 | 8 | 10 | 0 | 1 | 0 |
| Fichtelberg | 720 | 10,8 | +0,1 | 23,0 | 14. | 0,7 | 11. | 0,5 | 11. | 4,4 | | | | 77 | 98 | 22,9 | 27. | 11 | 11 | 2 | 2 | 2 | 12 | 9 | 0 | 0 | 0 |
| Bayreuth | 330 | 12,6 | +0,1 | 27,8 | 15. | -0,5 | 11. | -1,3 | 11. | 5,8 | 219 | 100 | | 64 | 108 | 12,3 | 8. | 12 | 11 | 1 | 0 | 4 | 5 | 12 | 8 | 1 | 0 |
| Nbg.-Buchenbühl | 335 | 13,6 | +0,7 | 27,7 | 16. | 3,2 | 30. | 2,3 | 29. | 5,0 | 238 | 103 | | 94 | 165 | 16,3 | 8. | 15 | 13 | 4 | 1 | 5 | 7 | 8 | 9 | 0 | 0 |
| Neustadt/Aisch | 295 | 13,1 | +0,3 | 27,4 | 16. | 3,7 | 30. | 3,3 | 30. | 5,2 | | | | 113 | 198 | 22,2 | 5. | 17 | 14 | 4 | 2 | 5 | 9 | 8 | 6 | 0 | 0 |
| Rothenburg o.T. | 425 | 12,9 | +0,5 | 25,8 | 16. | 2,2 | 29. | 2,2 | 30. | 5,2 | | | | 66 | 108 | 14,0 | 19. | 16 | 13 | 1 | 4 | 4 | 10 | 12 | 4 | 0 | 0 |
| Ansbach | 413 | 13,2 | +0,7 | 27,0 | 16. | 2,6 | 12. | 2,0 | 12. | 5,2 | 228 | 98 | | 98 | 148 | 41,5 | 19. | 12 | 11 | 1 | 0 | 3 | 10 | 8 | 7 | 0 | 0 |
| Weißenburg | 422 | 12,5 | +0,3 | 25,4 | 15/16. | 2,6 | 29. | 1,0 | 29. | 5,6 | 220 | 93 | | 102 | 162 | 35,9 | 19. | 16 | 14 | 3 | 0 | 4 | 5 | 9 | 3 | 0 | 0 |
| Rebberdorf b.
Eichstätt | 397 | 12,2 | | 26,0 | 16. | 2,0 | 29/30. | 0,5 | 29/30. | 5,8 | | | | 68 | | 15,4 | 8. | 18 | 11 | 2 | 2 | 1 | 7 | 12 | 3 | 0 | 0 |
| Regensburg | 376 | 13,1 | +0,2 | 27,0 | 16. | 3,3 | 31. | 1,2 | 31. | 5,6 | 219 | 97 | | 42 | 71 | 11,4 | 7. | 14 | 9 | 1 | 5 | 6 | 8 | 10 | 3 | 0 | 0 |
| Parsberg | 525 | 12,8 | +0,3 | 26,0 | 16. | 2,0 | 10. | 0,0 | 10/11. | 4,8 | | | | 72 | 103 | 13,5 | 17. | 14 | 12 | 3 | 2 | 1 | 9 | 8 | 4 | 0 | 0 |
| Amberg-Stadt | 406 | 12,9 | +0,5 | 26,8 | 15. | 2,0 | 12. | 0,0 | 12. | 5,3 | 213 | | | 58 | 92 | 10,4 | 27. | 16 | 12 | 1 | 2 | 2 | 7 | 8 | 8 | 0 | 0 |
| Weiden | 438 | 12,4 | +0,3 | 25,8 | 16. | 1,1 | 11. | -0,9 | 30. | 5,6 | 221 | 97 | | 62 | 102 | 13,4 | 27. | 15 | 11 | 2 | 2 | 2 | 8 | 12 | 3 | 0 | 0 |
| Altglashütte | 750 | 11,0 | +0,9 | 23,0 | 3. | 0,0 | 11. | -1,6 | 11. | 4,7 | | | | 64 | 84 | 13,0 | 27. | 15 | 13 | 1 | 0 | 0 | 13 | 11 | 0 | 0 | 0 |
| Oberviechtach | 510 | 11,9 | +0,3 | 24,9 | 3. | 0,6 | 11. | 0,0 | 11. | 4,5 | | | | 57 | 80 | 12,5 | 27. | 13 | 9 | 1 | 0 | 0 | 11 | 7 | 0 | 0 | 0 |